

100 Jahre Berliner Schulchor: Der Jubiläumsgottesdienst

Am Sonntag, 17. November 2024, feierte der Berliner Schulchor sein 100-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsgottesdienst in der Neupostolischen Kirche Berlin-Charlottenburg. Bezirksapostel Rüdiger Krause würdigte in seiner Predigt die Bedeutung des Chores und verband sie mit wichtigen geistlichen Botschaften. Grundlage der Predigt war 1. Chronik 16, 8.9: „Danket dem Herrn, ruft seinen Namen an, tut kund unter den Völkern! Singet und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern!“

15.12.2024

Autor: S.L. & Je.L

Fotos: M.G. & U.L.

Quelle: Gruppe Hermann Ober Ensembles



Bezirksapostel Krause hob die Dankbarkeit als fundamentale Haltung im Glauben hervor. Es sei entscheidend, Gott für seine Gaben und seine Fürsorge zu danken. Besonders betonte er das Opfer Jesu Christi, durch das den Menschen der Weg zur Erlösung geebnet wurde. Dankbarkeit sei nicht nur ein Ausdruck von Demut, sondern auch eine Quelle der Freude und Hoffnung, gerade in schwierigen Lebenslagen.

Dankbarkeit schafft Stabilität

„Ich bin davon überzeugt, dass das gemeinsame Lob und Preis darbringen, dem großen Gott gegenüber, auch manche am Glauben erhalten hat.“, führt er weiter aus. Halt habe zum einen die Gemeinschaft miteinander gegeben, aber auch das gesungene Wort. Dankbarkeit schaffe eine innere Stabilität, die es ermögliche, sich auf Gottes Führung zu verlassen. Auch im Jubiläum des Berliner Schulchores zeige sich, wie Gott über viele Generationen hinweg wirkt.

Kraft Gottes in Gemeinschaft und Musik

Musik sei ein einzigartiges Geschenk Gottes. Sie sei in der Lage, Menschen zu verbinden und Herzen zu berühren. Der Berliner Schulchor sei ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Musik als Mittel der Verkündigung des Glaubens dienen kann. Der Bezirksapostel betonte, dass der Gesang nicht nur zur Ehre Gottes erklinge, sondern auch Trost und Freude schenke. Gerade in Momenten der persönlichen Herausforderungen finde die Seele im Lobpreis Halt und Zuversicht.

In der Geschichte des Berliner Schulchores habe man immer wieder erfahren, wie Musik Grenzen überwinden kann – sei es in schwierigen politischen Zeiten oder durch die Zusammenführung von Menschen unterschiedlicher Hintergründe. Dieses Zusammenspiel von Harmonie, Gemeinschaft und Lobpreis mache den Chor zu einem Vorbild für die Kirche und darüber hinaus.

Treu bleiben und sich berühren lassen

Ein zentrales Anliegen der Predigt war die Ermutigung, Gott auch in schwierigen Lebenssituationen treu zu bleiben. Der Bezirksapostel stellte heraus, dass Gott keine großartigen Leistungen von den Gläubigen erwarte, sondern ein ehrliches Herz und ein beständiges Vertrauen. Wie biblische Vorbilder – Simeon und Hanna oder Jesu Eltern Maria und Joseph – zeigten, sei es die Treue und der Glaube, die ein tiefes Wirken Gottes ermöglichen.

Auch im Leben der heutigen Gläubigen sei es wichtig, sich immer wieder vom Geist Gottes berühren zu lassen. Diese Berührung schaffe nicht nur Klarheit und Frieden im eigenen Leben, sondern inspiriere dazu, die empfangenen Gaben mit anderen zu teilen. Gerade in der Musik werde dies sichtbar: Sie sei ein Ausdruck der Hingabe, die Menschen miteinander und mit Gott verbinde. Treue und Glaube fänden in der Musik einen kraftvollen Ausdruck, der über Generationen hinweg Bestand habe.

Singen als Brücke zu Gott

Bezirksapostelshelfer Helge Mutschler betonte in seiner Mitpredigt die Kraft des Singens als universelle Sprache, die tief in die menschliche Seele reicht. Singen sei nicht nur ein Ausdruck von Freude, Dankbarkeit und Trost, sondern auch eine Form der Verbindung zu Gott, die über Worte hinausgeht. Er verwies auf biblische Vorbilder wie König David, der durch Gesang und Musik den Lobpreis Gottes gestaltete, und ermutigte dazu, gerade in schwierigen Zeiten auf Gott zu schauen. Der Bezirksapostelshelfer erinnerte daran, dass Jesus Christus als Retter und Befreier gekommen sei, um den Menschen Hoffnung und Zuversicht zu schenken. Im Singen könne sich dieser Glaube auf einzigartige Weise ausdrücken und den Blick auf Gottes Wirken lenken.

Vielfalt im Glauben und Gesang

Apostel Helmut Kasper würdigte in seiner Mitpredigt die Traditionen und den Gemeinschaftsgeist des Berliner Schulchores. Er hob hervor, wie wichtig es sei, unterschiedliche Gaben und Stimmen einzubringen, um gemeinsam Harmonie zu schaffen – ein Sinnbild für die Vielfalt und Einheit im Glauben. Bezugnehmend auf den Sängergruß und das Wirken der Besuchschöre, betonte er die Bedeutung des Miteinanders und die Freude, die entsteht, wenn Chöre ihre Gaben teilen. Dabei gehe es nicht nur um die Musik, sondern um das geschwisterliche Zusammenwirken, das Glauben und Gemeinschaft stärkt. Jeder Einzelne trage etwas Wertvolles bei und mache das gemeinsame Erleben zu einem Fest des Glaubens und der Dankbarkeit.

Das Konzert anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Berliner Schulchores fand im März 2024 statt. Es ist auf dem YouTube-Kanal des Apostelbereichs Ost zu sehen: [24. März 2024: 100 Jahre Berliner Schulchor](#)



